

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK
UND
KONFLIKTMANAGEMENT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2017



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

im Sommersemester 2017 haben Sie die Gelegenheit, vielfältige Einblicke in die Bereiche Angewandter Ethik zu nehmen und die einzelnen Disziplinen unseres Faches vertieft zu studieren. Neben den obligatorischen Modulen zu ethischen Konfliktfällen in Medizin und Wirtschaft werden im Rahmen des Wahlpflichtmoduls Veranstaltungen zur Technikethik und Politischen Ethik angeboten. Darüber hinaus gibt es einige modulübergreifende Veranstaltungen, die von allen interessierten Studierenden zusätzlich besucht werden können. Sie haben auch wieder die Möglichkeit in der studentischen Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“ mitzuarbeiten und sich so ganz „dozentenunabhängig“ über interessante Themen auszutauschen.

Allen Studierenden die in diesem Semester mit ihrer Masterarbeit beginnen, wünsche ich für ihren Endspurt viel Erfolg und gutes Gelingen.

Ich freue mich, dass wir in diesem Semester unsere bewährte Vortragsreihe „ta ethika“ fortsetzen. Auf Seite 8 des vorliegenden Heftes finden Sie Informationen zu den geplanten Veranstaltungen, zu denen ich Sie sehr herzlich einlade.

Um sich über alle Veranstaltungen des Semesters zu orientieren und Fragen zum Studienverlauf etc. zu klären, steht Ihnen das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung. Sollten sich darüber hinaus Probleme ergeben, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik und Konfliktmanagement“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, können Sie sich gerne an Frau Klemm oder Herrn PD Dr. Albrecht, oder aber auch an mich wenden.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2017 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Kontaktinformationen	4
Semestertermine und allgemeine Hinweise	6
Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Tagungen / Veranstaltungen des Ethikzentrums	8
Angewandte Ethik und Konfliktmanagement als Masterstudiengang	9
Lehrveranstaltungen im SoSe 2017	11
Modulübergreifende Veranstaltungen	20
Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende	23
Veranstaltungsübersicht	24

Redaktion: Antje Klemm
Redaktionsschluss: 09.03.2017

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Kontaktinformationen

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Honorarprofessor

Eberbach, Prof. Dr. Wolfram

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: wolfram.eberbach@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Dr. Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: johannes.achatz@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

Münc, Dr. Nikolai

Tel.: 03641/ (9) 45 809

Email: nikolai-wolfram.muench@uni-jena.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

O'Malley, Martin PhD

(Geschäftsführer GAEL und Projektzuordnung:
Jena Center for Reconciliation Studies)

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsführung des Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, PD Dr. Reyk

(Wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(Administrative Geschäftsführung und
Fachstudienberatung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter/innen

Sorber, Dominik

Tel.: 03641/ (9) 45 800
E-Mail: dominik.sorber@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800
E-Mail: robert.ranisch@uni-jena.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kötzing, Marieke

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: marieke.kötzing@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Schmidt, Tom

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: tom.schmidt@uni-jena.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Bolay, Friedrich

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: friedrich.bolay@uni-jena.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats.

**Montag, Mittwoch, Donnerstag: 9-12 Uhr,
Dienstag: 11-12 Uhr**

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:
Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.04.2017 – 30.09.2017
Vorlesungszeit: 03.04.2017 – 07.07.2017
Vorlesungsunterbrechung: 30.06.2017 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:

Antje Klemm
nach Vereinbarung
Ort: am Lehrstuhl

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Akademisches Studien- und Prüfungsamt
Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena
Frau Netz (Leiterin)
Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.
Tel.: 03641/ (9) 31199

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist die Anmeldung über das Online-Studienverwaltungssystem FRIEDOLIN notwendig. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen (bis 15.05.2017)** nach Beginn der Vorlesungszeit elektronisch in FRIEDOLIN zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt. Die Prüfungsleistungen je Modul im Sommersemester 2017 sind in der Tabelle S.10 aufgeführt.

Prüfungstermine

Mündliche Prüfung im Modul M-AEKM-F2: **05.07.2017**
Abgabetermin für Hausarbeiten aus dem Sommersemester 2017: **29.09.2017**

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial
Schriftgröße: 12
Zeilenabstand: 1,5
Rand: 3 cm (links und rechts)
Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung
Abgabe: ausgedruckt (unbedingt notwendig, da nur so rechtlich verbindlich) und digital

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit erste Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Vermittlung der Grundlagen der Angewandten Ethik die Bereiche Bio- und Medizinethik sowie Wirtschafts- und Technikethik. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf der Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien in ethischen Problemfällen.

Als Forschungsschwerpunkte werden derzeit ethische Konfliktfälle am Lebensanfang und am Lebensende, der Gentechnik und der synthetischen Biologie sowie wirtschafts- und sportethische Fragestellungen (z. B. Korruptionsprävention, Doping) bearbeitet. Zudem gibt es einen friedensethischen Schwerpunkt (Nahostkonflikt) im Rahmen eines größeren DFG-Projekts (Federführung: Vorstandsmitglied Prof. Leiner).



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören dem Vorstand des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an. Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes durch einen Beirat mit Mitgliedern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften. Ein wichtiger Auftrag des Ethikzentrums liegt im Transfer wissenschaftsethischer Forschungsergebnisse in die breite Öffentlichkeit in Form von Vortrags- und Tagungsreihen (z.B. ta ethika und Thüringentag für Philosophie). Aus den internationalen Kooperationen des Ethikzentrums ist das Global Applied Ethics Institut (GAEI) hervorgegangen, welches als Think Tank die globale Vernetzung und den ethischen Diskurs zwischen renommierten Experten fördert.

ta ethika

Vortragsreihe des Ethikzentrums der FSU

Qualitative Freiheit

Prof. Dr. Claus Dierksmeier (Weltethos-Institut, Tübingen)

Montag, 03. April 2017, 18 Uhr s.t.

Schillers Gartenhaus, Schillergässchen 2

Ungleichheit und Gerechtigkeit

Prof. em. Dr. Karl Homann (München)

Mittwoch, 26.04.2017, 18 Uhr s.t.

Schillers Gartenhaus, Schillergässchen 2

Weitere Vorträge oder Workshops werden auf der Homepage www.ethik.uni-jena.de bekanntgegeben.

Angewandte Ethik und Konfliktmanagement als Masterstudiengang

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik und Konfliktmanagement Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.

Konfliktmanagement

Da ethische Fragestellungen in berufsspezifischen Situationen häufig in einer sehr konflikträchtigen Atmosphäre diskutiert werden, werden im Studiengang explizit Kenntnisse der zentralen Konflikttypen und Lösungsstrategien vermittelt.

In den Fachmodulen der einzelnen Bereichsethiken wird daher neben der Vermittlung der Grundlagen und Theorien der jeweiligen Disziplin, die Fähigkeit zur selbstständigen, argumentationsbasierten Diskussion unterschiedlicher Lösungsvorschläge von Konfliktfällen erlernt.

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik und Konfliktmanagement ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme und Konfliktfälle sorgfältig zu analysieren, eigenständig zu beurteilen und kompetent zu diskutieren. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Literaturempfehlungen

Grundlegende Literatur:

- Knoepffler, N./Kunzmann, P./Pies, I./Siegetsleitner, A. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber, Freiburg i. B..
- Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Böhlau (UTB), Weimar.

- Knoepffler, N. (Hg.) 2010: Schlüsseltexte der klassischen deutschen Philosophie. Von Kant bis Nietzsche. Utz, München.

Aktuelle Publikationen des Lehrstuhles:

- O'Malley, M./ Achatz, J./ Münch, N./ Knoepffler, N. 2017: Key Texts: Classical Anglophone Philosophy, Utz, München.
- Knoepffler, N./ Daumann, F. 2016: Gerechtigkeit im Gesundheitswesen, Verlag Karl Alber, Freiburg i.B..
- Albrecht, R./ Knoepffler, N./ Eberbach, H. (Hrsg.) 2015: Wozu Gesund? Prävention als Ideal, Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Band 16, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg.

Studienaufbau

Der modularisierte Masterstudiengang Angewandte Ethik und Konfliktmanagement baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan SoSe 2017:

1. Semester	M-AEKM-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AEKM-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren, mündliche Abschlussprüfung	M-AEKM_G3 Pflichtmodul 10 LP Ethik und Management von Konflikten <u>Belegung:</u> Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Aktive Teilnahme am Block und Hausarbeit im Seminar
2. Semester	M-AEKM-F1 Pflichtmodul 10 LP Konfliktfälle in der Medizin <u>Belegung:</u> Vorlesungen: „Medizinethik“ und „Ethik in der Medizin“ und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung „Medizinethik“, Hausarbeit im Seminar	M-AEKM-F2 Pflichtmodul 10 LP Konfliktfälle in der Wirtschaft <u>Belegung:</u> Vorlesung und Seminar mit Blockveranstaltungen <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, mündl. Prüfung im Seminar	M-AEKM-W1/ W2 oder GT1 Wahlpflichtmodul 10 LP Wahlpflichtmodul <u>Belegung:</u> jeweils zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren und Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AEKM-F3 Pflichtmodul 10 LP Ethik und Management von Konflikten im Umgang mit Tieren und der Umwelt <u>Belegung:</u> zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren und Hausarbeit in einem Seminar	M-AEKM-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AEKM-W3 oder W4 Wahlpflichtmodul 10 LP Praktikumsmodul oder Wahlpflichtmodul 4 oder Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Teilnahme am Thüringentag für Philosophie <i>oder</i> Seminar und Teilnahme am Thüringentag für Philosophie <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht, bzw. Hausarbeit im Seminar
4. Semester	M-AEKM-A Pflichtmodul Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik. 30 LP		

Lehrveranstaltungen im SoSe 2017

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4	BS = Blockseminar	CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3
EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)	HS = Hörsaal	S = (Haupt)Seminar
SR = Seminarraum	UHG = Universitätshauptgebäude	VL = Vorlesung
FG = Fürstengraben	ZG = Zwätzengasse	Ü = Übung

HINWEIS:

Beginn der Veranstaltungen – sofern nicht anders angegeben – jeweils c.t. (cum tempore, d.h. 15 Min. nach der vollen Stunde).

Modul M-AEKM-F1 „Konfliktfälle in der Medizin“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Medizinethik

Di. 13 (s.t.) -16.15 Uhr (11.4., 2.5., 23.5.), HS III Klinikum Lobeda

Klausur (1.6.), HS I Klinikum Lobeda

Die Vorlesung thematisiert die wichtigsten medizinethischen Ansätze und behandelt an Hand von Fallbeispielen die einschlägigen Themen medizinischer Ethik: Was bedeuten konkret die Prinzipien „Autonomie des Patienten“, „nil nocere“, Gerechtigkeit? Welche Fragen stellt der klinische Alltag, der Alltag in den Praxen im Blick auf die Arzt-Patienten-Beziehung und wie sind unterschiedliche medizinische Fachrichtungen dabei zu berücksichtigen? Darüber hinaus werden kurz gesellschaftlich brennende Themen angerissen: Gerechtigkeit im Gesundheitswesen, Fragen am Lebensanfang (embryonale Stammzellforschung, genetische Präimplantations- und Pränataldiagnostik), Lebensende (Sterbehilfe, postmortale Organentnahme) und bei gentechnischen Eingriffen am Menschen gestellt.

Die Vorlesung ist Pflicht für Medizinstudentinnen und -studenten im Rahmen der verpflichtenden Einheit: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Die Vorlesung ist ebenfalls verpflichtend für alle Studierenden des Masters Angewandte Ethik und Konfliktmanagement. Die Teilnahme ist für Hörer aller Fakultäten offen. Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Literatur:

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. 2013: Principles of Biomedical Ethics. 7. Aufl., Oxford University Press, Oxford.

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik. Springer, Berlin.

Maio, G. 2012: Mittelpunkt Mensch. Ethik in der Medizin. Schattauer, Stuttgart.

Knoepffler, N. 2012: Der Beginn der menschlichen Person. Herder, Freiburg i. Br.

Knoepffler, N./Daumann, F. 2017: Gerechtigkeit im Gesundheitswesen. Alber, Freiburg i. Br.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminareinheit für Medizinstudenten

Di. und Mi. 10.30-12 Uhr (April und Mai), SR 2 Alte Chirurgie, Bachstr. 18

In der Seminareinheit werden die Teilnehmer mit einer Aufgabe konfrontiert, die sie in einem Rollenspiel als Mitglieder einer Ethikkommission zu absolvieren haben.

Je Medizinstudent ist eine Einheit verpflichtend. Die Gruppeneinteilung erfolgt über das Studiendekanat der Medizinischen Fakultät.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler / Prof. Dr. Ekkehard Schleußner

Vorlesung: Ethik in der Medizin

Mi. 16-18 Uhr, HS Alte Chirurgie, Bachstr. 18

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Medizin.

Es kann ein für die Medizin anrechenbarer Schein durch regelmäßige Teilnahme erworben werden. Bekanntgabe des genauen Veranstaltungsplans in der ersten Vorlesung.

Die Veranstaltung ist Pflicht für Studierende des Masters Angewandte Ethik und Konfliktmanagement.

Literatur:

wird von den einzelnen Kolleginnen und Kollegen in der Vorlesung bekannt gegeben

Prof. Dr. Wolfram Eberbach

Blockseminar: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen

Referatsthemenvergabe: 6.4., 12 Uhr, Besprechungsraum EZ

Block I: 28.04., 14-18.30 Uhr und 29.04., 09.30-13 Uhr, CZ3 SR 127

Block II: 12.05., 14-18.30 Uhr und 13.05., 09.30-13 Uhr, CZ3 SR 125

Block III: 09.06., 14-18.30 Uhr und 10.06., 09.30-13 Uhr, CZ3 SR 318/125

Eines der hervorstechendsten Merkmale der modernen Medizin ist ihre zunehmende „Subjektivierung“. Hierzu zählt insbesondere die „individualisierte Medizin“. Sie berücksichtigt bei Diagnostik und Therapie die genetisch bedingten Besonderheiten des einzelnen Menschen. Damit tritt zugleich die Gendiagnostik in eine neue Dimension. Ebenso geprägt durch „Subjektivierung“ ist die „wunscherfüllende Medizin“. Ihr Ausgangspunkt und Ziel ist, die subjektiven Wünsche und Vorstellungen der Patienten/Kunden etwa bezüglich Schönheit, Kraft und geistiger Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Soweit es darum geht, den Nachwuchs mit Hilfe von Methoden der künstlichen Befruchtung zu planen, verbindet sie sich mit der modernen Fortpflanzungsmedizin. Gendiagnostik und assistierte Reproduktion finden sich dann zusammen in der Präimplantationsdiagnostik (PID).

In dem Seminar sollen in kurzen Vorträgen und Diskussionen die zugrundeliegenden medizinischen Sachverhalte dargestellt und einer ethischen -zu Teilen auch rechtlichen - Bewertung unterzogen werden.

Literaturhinweise:

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik. Springer, Berlin.

Wienke, A./ Eberbach, W.H. (Hrsg.) 2009: Die Verbesserung des Menschen. Springer, Berlin.

Schöne-Seifert, B./ Talbot, D. (Hrsg.) 2009: Enhancement – Die ethische Debatte. mentis, Paderborn.

Zukunftsreport: Individualisierte Medizin und Gesundheitssystem, Bundestags-Drucksache 16/ 12000, v. 17.2.2009.

Modul M-AEKM-F2 „Konfliktfälle in der Wirtschaft“

PD Dr. habil. Reyk Albrecht

Vorlesung: Unternehmens- und Führungsethik in einer konfliktreichen und komplexen Arbeitswelt

Do. 14-16 Uhr, CZ3 SR 207

Wie können Unternehmen und ihre Führungskräfte dem Anspruch nach guter Führung sowie moralischem bzw. ethisch begründetem Verhalten in einer konfliktreichen Arbeitswelt gerecht werden? Welchen Restriktionen sind sie dabei unterworfen? Welche Herausforderungen ergeben sich für Unternehmen und Führungskräfte insbesondere mit Blick auf eine digitalisierte, komplexe und sich beschleunigende Lebens- und Arbeitswelt? Welche Chancen und Grenzen der Konfliktlösung bieten in diesem Zusammenhang Unternehmensverfassungen oder die klassischen Ansätze der Ordnungsethik? Wie verändert sich diese Bewertung im Zuge moderner verhaltensökonomischer Erkenntnisse?

Wie kann ethisches Handeln und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Beschleunigung, Stress und Burnout konkret gewährleistet werden und welche Chancen und Grenzen besitzt hierbei die immer stärker rezipierte Kulturtechnik der Achtsamkeit sowohl auf der Ebene der Gesellschaft und der Organisationen als auch auf der Ebene von Führungskräften und Mitarbeitern.

Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Vorlesung als Pflichtveranstaltung im Rahmen des Masters Angewandte Ethik und Konfliktmanagement.

Literatur:

Albrecht, R. 2015: Unternehmensinterne Korruptionsprävention. Alber, Freiburg i. Br.

Homann, K./Blome-Drees, F. 1992: Wirtschafts- und Unternehmensethik. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Homann, K./Lütge, Ch. 2005/2013: Einführung in die Wirtschaftsethik. LIT Verlag, Münster.

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. UTB Böhlau, Köln.

Marturano, J. 2015: Mindful Leadership – Ein Weg zu achtsamer Führungskompetenz. Arbor, Freiburg i.Br.

Rosa, H. 2005: Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Suchanek, A. 2007: Ökonomische Ethik. Mohr Siebeck, Tübingen.

Ulrich, P. 2005: Zivilisierte Marktwirtschaft - Eine wirtschaftsethische Orientierung Herder spektrum, Freiburg i.Br.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler/ Stephan Warsberg

Seminar: Wirtschafts- und Unternehmensethik

Do. 10-12 Uhr (6.4., 13.4., 20.4., 27.4.), AB4 SR 025

Workshop: Entscheidungsfindung und Personalberatung

18./19.5., 9-18 Uhr, Besprechungsraum EZ und ta ethika (s. S. 8)

Die heutige Wirtschaftsethik ist sehr stark von drei Ansätzen geprägt, dem ordonomischen Zugriff, der die Regelebene als Ort der Moral in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt, den diskursethischen Ansatz, der eine Wirtschaftsethik in Anlehnung an Habermas entwirft, und eines Wertemanagementansatzes, der individual-ethisch arbeitet. Im Seminar wollen wir diese großen deutschsprachigen Entwürfe kennenlernen und bearbeiten. Im zum Seminar gehörenden, praxisorientierten zweitägigen Workshop, werden wichtige Grundvoraussetzungen zur Situationsanalyse und Entscheidungsfindung eingeübt, ohne die Unternehmensethik sinnlos bleibt.

Ergänzt wird das Seminar durch einschlägig Veranstaltungen im Rahmen von ta ethika.

Literatur:

Homann, K./Suchanek, A. 2002: Ökonomik. Mohr Siebeck, Tübingen.

Lütge, C. 2012: Wirtschaftsethik ohne Illusionen. Ordnungstheoretische Reflexionen. Mohr Siebeck, Tübingen.

Ulrich, P. 2007: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. 4. Auflage. Haupt, Bern.

Wieland, J./Steinmeyer, R./Grüniger, S. (Hrsg.) 2010: Handbuch Compliance-Management. Erich Schmidt Verlag, Berlin.

Bettina Lobenberg

Workshop: Einführung in die Mediation

12. und 13. 6., 9-18 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben

"Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns" (Rumi)

In diesem zweitägigen Workshop werden Sie erfahrungsorientiert einen grundlegenden Einblick in die Methode und das Wirkungsfeld der Mediation erlangen. Zentral ist die Rolle und Haltung des Mediators, der Mediatorin. Der Workshop bietet theoretische Impulse, praktische Übungen und Selbstreflexion. Dabei werden praxisorientiert Ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten als Ressource nutzbar gemacht. Der Workshop wird -soweit es der zeitliche Rahmen erlaubt - an Ihren Erwartungen und Bedürfnissen orientiert.

Vorgesehene Inhalte:

- Die Prinzipien der Mediation
- Einsatz- und Wirkungsfelder
- Die Phasen des Mediationsverfahrens
- Das Kommunikations-Handwerkzeug
- Die Rolle, das Profil und Haltung der Mediatorin, des Mediators.

Modul M-AEKM-W1 „Technikethik“

Dr. Johannes Achatz

Seminar: Maschinenethik

Fr. 10-12 Uhr, UHG SR 221

Maschinen sichern und erweitern die Handlungsmacht des Menschen. Maschinen kochen Kaffee, weben Kleidung und fahren Ernte ein. Mit der Vereinfachung des Arbeitsalltags durch festgefügte maschinelle Prozesse wird jedoch stets auch ein Stück Handlungshoheit an Maschinen abgetreten und oftmals zieht der Maschineneinsatz komplexe und unerwünschte Folgen nach sich. Der Erntemaschine fallen Rehkitze zum Opfer, mechanische Webstühle haben im Verbund mit Dampfmaschinen die erste industrielle Revolution angestoßen und noch die simple Kaffeemaschine wird, wenn nach dem Kaffeegenuss vergessen wird den Kaffeesatz zeitnah zu entsorgen, zum Ort des Schimmelbefalls in Haushalten.

Indem Maschinen die Handlungsfähigkeit des Menschen erweitern, erzeugen sie auch einen erweiterten und eigenständigen Bereich ethischer Konfliktfälle und Verantwortlichkeiten. Im Seminar spüren wir über einen ideengeschichtlichen Einstieg zunächst der Begriffsgeschichte der Maschine nach, widmen uns den zeitgenössischen Ausprägungen, die das Maschinenkonzept erfahren hat und gehen dann vertieft der Frage nach mit welchen technikethischen Mitteln die Bandbreite von frühen Kraft- und Dampfmaschinen bis hin zu digitalen (intelligenten) Rechen- und belebten Nanomaschinen in ihren konkreten Anwendungsbereichen noch gefasst und beurteilt werden kann.

Solide Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Scheinerwerb ist nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit möglich.

Literatur:

wird noch bekanntgegeben

Dr. Nikolai Münch

Seminar: Technik - Mensch - Natur. Ethische Fragen an den Schnittstellen von Leben und Technik.

Do. 16-18 Uhr, ZG 4

Dass die menschliche Lebenswelt zunehmend technisiert wird, ist längst keine neue Beobachtung mehr. Eine vergleichsweise rezente Entwicklung ist aber, dass moderne Technik zunehmend über die Welt der unbelebten Dinge hinaus auch in die Vorgänge organischen Lebens eingreift – in Pflanzen im Zuge der Gentechnik etwa, aber auch in menschliches Leben. Damit wird die – auch alltäglich geläufige – Aristotelische Unterscheidung zwischen physis und techné brüchig, was oft Irritationen auslöst und ethische Fragen aufwirft. Das Seminar wird sich zunächst mit technischen Eingriffen in den menschlichen Organismus beschäftigen und dabei insbesondere den ethischen Fragen nachgehen, die mit einer technologischen ‚Verbesserung‘ (Enhancement) des Menschen einhergehen. Dabei werden mögliche ‚verbessernde‘ Eingriffe in den Menschen durch Gentechnik, Pharmazeutika oder Computertechnologie behandelt, sowie die ethischen Fragen und Probleme, die mit diesen Maßnahmen verbunden sind. Aber auch technische Eingriffe in pflanzliches oder tierisches Leben werden zur Sprache kommen. Ausgehend von diesen konkreten Handlungskontexten, in denen sich organisches Leben und Technik kreuzen, soll anschließend die Fragestellung ausgeweitet werden auf die umfassenderen Fragen, die durch die zunehmende Durchdringung von Leben und Technik aufgeworfen werden: Was ist Technik, was Natur? Kann Natur bzw. Natürlichkeit in ethischer Hinsicht ein Wert beigemessen werden? Welchen Sinn hat die Rede von der ‚menschlichen Natur‘ und kann ein solches Konzept eine Rolle in der Ethik spielen? Kann Technik als neutrales Werkzeug verstanden werden oder wohnt dem neuzeitlichen Verständnis bzw. der Praxis von Technik eine zumindest teilweise problematische Tendenz zur (Selbst-)Verdinglichung inne, die auf eine immer weiter ausgreifende Logik instrumenteller Vernunft schließen lässt? Mögliche Antworten auf diese und ähnliche Fragen sollen mit Blick auf klassische philosophische Reflexionen zur Technik von Aristoteles bis zur Gegenwart gesucht werden, wobei insbesondere das Technikdenken der Kritischen Theorie und bei Heidegger herangezogen werden sollen.

Literatur:

- Grunwald, Armin (Hg.) 2013: Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Hubig, Christoph/Huning, Alois/Ropohl, Günter (Hg.) 2013: Nachdenken über Technik. Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen. Berlin: Ed. Sigma, 3. Aufl.
- Weber, Karsten/Zoglauer, Thomas 2015: Verbesserte Menschen: ethische und technikwissenschaftliche Überlegungen. Freiburg/München: Alber.
- Buchanan, Allen E. 2011: Beyond humanity? The Ethics of biomedical enhancement. Oxford [u.a.]: Oxford University Press.
- Birnbacher, Dieter 2006: Natürlichkeit. Berlin/New York: de Gruyter.
- Bayertz, Kurt (Hg.) 2005: Die menschliche Natur. Welchen und wieviel Wert hat sie? Paderborn: Mentis,
- Luckner, Andreas 2008: Heidegger und das Denken der Technik. Bielefeld: transcript,
- Böhme, Gernot/Manzei, Alexandra (Hg.) 2013: Kritische Theorie der Technik und der Natur. München: Fink.

Modul M-AEKM-W2 „Politische Ethik “

Martin O Malley, PhD

Seminar: Value Ethics and Intergroup Reconciliation

Mo. 12-14 Uhr, AB 4 SR 119

The seminar-style course offers a holistic approach to applied ethics that is rooted in Aristotelian and continental philosophy, but which attempts to frame the practical reasoning of that broad tradition in contemporary pragmatic terms of negotiation theory – especially the Mutual Gains Approach. The class offers instructor's introduction to his applied ethics value theory in presentations and analysis of classical philosophical texts, as well as texts from relevant non-philosophical disciplines of political science, social psychology, negotiation theory, and others. Please note that this course deals with the topic in a more pragmatic way (Dewey) and only peripherally with axiology or "value theory". Student reading of texts before class is expected, and student attendance and participation in discussions is required and part of student grade assessment. This semester, the focus is on international and inter-group conflict and reconciliation theory and practices. Philosophers considered include Plato, Aristotle, Cicero, and Augustine from the classical period; recent philosophers to be considered include Dewey, Searle, and Charles Taylor. Course is offered in English language, assessment is based upon written assignments including semester submission, which may be in either English or German language.

Martin O Malley, PhD

Seminar: Applied Ethics "Clinic" for a Trumped World.

Mo. 14-16 Uhr, AB 4 SR 119

This class assumes simultaneous participation in "Value Ethics and Intergroup Reconciliation" seminar. This interactive seminar-style class is a "clinic" in the sense that it deals with the anticipated ethical issues that will be emerging from the new US President Donald Trump. The seminar is a chance to explore and test the value ethics approach offered in the more systematic accompanying seminar. Some ethical issues to be treated are already evidently necessary, such as political transparency, just use of force, media, race, identity politics, inequality, democracy, market protectionism, and so on. Yet, this course is designed to be open-ended and experimental in anticipating that current events will provide ready material to be discerned, analysed, and evaluated in real time. The objective of the course is to prepare ethicists to deal with current-event issues as they emerge and to form effective applied ethics arguments. Students are required to read daily and long-form journalism, as well as non-traditional media formats. Course is offered in English language, discussion, presentations, and written work in the form of frequent short "analysis" assignments may be in either English or German.

Modul GT 1 "Gesellschaftstheorie" (Angebot vom Institut für Soziologie)

Dieses Modul kann alternativ zum Wahlpflichtmodul M-AEKM-W1/W2 belegt werden. Es müssen 2 Veranstaltungen gewählt werden.

Prof. Dr. Tilman Reitz

Seminar: Die Mitte als politische und soziale Kategorie

Di. 14-16 Uhr, CZ3 SR 225

Seit Aristoteles meint man, dass eine Gesellschaft vor allem dann stabil ist, wenn sie eine breite Mitte hat - was schon bei ihm wesentlich die 'soziale' Mitte zwischen reich und arm meint, aber auch mit einer moderaten politischen Ordnung bzw. Einstellungslage assoziiert ist. Die Annahme ist aktuell geblieben bzw. wieder geworden. Gerade heute befürchten viele, dass sich die immer mehr in Superreiche und Abgehängte zerfallende Gesellschaft zugleich in politische Extreme polarisiert. Autoren wie Herfried Münkler assoziieren sogar geografische Verortungen (in der Mitte Europas) hinzu, um den erwünschten und als bedroht wahrgenommenen Zustand Deutschlands zu bestimmen. Doch ob die Mitte wirklich Stabilität gewährleistet, ist keineswegs ausgemacht. Vom "Extremismus der Mitte", den Seymour M. Lipset in den 1950ern festgestellt hat, bis zu den mittleren Lebenssituationen des Pegida-Milieus gibt es zahlreiche Gegenbeispiele. Im Seminar wollen wir fragen, was die Mitte in verschiedenen Gesellschaftsordnungen sozial kennzeichnet, um näher sagen zu können, was ihr politisch zuzutrauen ist. Dazu werden wir nach Aristoteles vor allem sozialphilosophische Selbstbestimmungen der bürgerlichen Moderne (von Smith bis Guizot) diskutieren, um schließlich zu modernen und gegenwärtigen Analysen der bedrohten oder gefährlichen Mitte voranzuschreiten - Kracausers Angestelltenstudie, den Leipziger Mitte-Studien, neueren von Bourdieu inspirierten Versuchen der deutschen Soziologie.

Dr. Jörg Oberthür

Seminar: Macht in modernen Gesellschaften

Di. 12-14 Uhr, CZ3 SR 274

Der Begriff der Macht ist besonders geeignet, drei wichtige Problemstellungen gesellschaftstheoretischer Gegenwartsanalysen und ‚Zeitdiagnosen‘ an ihm nachzuvollziehen. In seiner (komplementären) Bezugnahme auf Vorstellungen von Autonomie und Freiheit der ‚Subjekte‘ steht er 1) immer schon im Horizont des Normativen, was der Machtanalyse nolens volens die Sprengkraft von Kritik verleiht – und dies auch dort, wo sie scheinbar nur ‚beschreiben‘ soll. Damit einhergehend ist 2) der Streit um die richtigen Methoden solcher Analysen scheinbar nicht losgelöst davon behandelbar, was man in der Machtdebatte problematisieren ‚will‘ – mit entsprechenden Folgen für die Diskussion von Objektivitätsanspruch und Reichweite entsprechender Erklärungen. Schließlich zeigt sich 3) in der theoretischen Abfolge verschiedener Machtkonzepte eine auffallende Parallelität zur Entwicklungslogik moderner Gesellschaften als solcher, was deutlich macht, dass auch vermeintlich überhistorische Basisbegriffe, die gewissermaßen als sozialtheoretisches ‚Handwerkszeug‘ fungieren müssten, einen Zeitkern aufweisen. Während vor diesem Hintergrund die eher ‚klassischen‘, handlungstheoretischen Versuche einer Machtsoziologie offenkundig noch an der Vorstellung von Subjekten als Trägern und Adressaten von Macht ansetzten und in diesem Zusammenhang auch explizit Fragen mit kritisch-normativem Gehalt aufgeworfen hatten, wurden seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorwiegend strukturtheoretische Kategorisierungen entwickelt. Im Zuge des damit einhergehenden Prozesses der theoretischen Auflösung ‚naiver‘ Subjektvorstellungen erwächst die Frage nach den verbleibenden Fundierungsmöglichkeiten einer Machtkritik. In diesem Zusammenhang muss auch diskutiert werden, welchen Erkenntniswert aktuellere Lesarten der Macht versprechen, die sich scheinbar mühelos durch alternative Grundbegriffe wie ‚Ordnung‘, ‚Sozialisation‘, ‚Normierung‘ usw. ersetzen lassen. Im Seminar soll entsprechend der Verlauf der (in erster Linie) soziologischen Debatte um den Machtbegriff bis in die Gegenwart rekonstruiert, in den Kontext allgemeiner Theorieströmungen eingeordnet und schließlich auf die Frage bezogen werden, inwieweit aktuell eine soziologisch fundierte Macht- und Gesellschaftskritik möglich ist.

Literatur:

Clegg, S. 1989: Frameworks of Power. London.

Imbusch, P. 1998: Macht und Herrschaft. Opladen.

Lukes, S. 1978: Power: A Radical View. London.

Stefan Brachat

Seminar: Sinnstrukturen

Do. 16-18 Uhr, CZ3 SR 384

Das Seminar befasst sich mit den kognitiven Grundlagen sozialer Wirklichkeit(en). Im Mittelpunkt stehen dabei Ansätze aus unterschiedlichen Disziplinen (Soziologie, KI-Forschung, Linguistik, Psychologie), die auf eine Vermittlung von individueller und sozialer Sinnebene abzielen (z.B. Frames, Schemata, Stereotype, Rationalitätsfiktionen, Deutungsmuster etc.).

Modul M-AEKM-A „Masterarbeit“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Kolloquium Forschungsarbeiten (Master)

Di. 27.6., 14-20 Uhr, Besprechungsraum EZ

In diesem Forschungsseminar werden die Themen der Masterarbeiten diskutiert, sowie wichtige formale Hinweise gegeben.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende des Masterstudiengangs Angewandte Ethik und Konfliktmanagement.

Modulübergreifende Veranstaltungen

(auch modulübergreifende Veranstaltungen anderer Lehrstühle, die offen für Studierende der Angewandten Ethik sind)

Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“

Mo. 16-18 Uhr, Besprechungsraum EZ

Autonomer Arbeitskreis, in dem die Teilnehmer die Agenda selbst bestimmen. Offen für alle Studierenden und andere Interessierte.

Ansprechpartner: Tom Schmidt (tom.schmidt@uni-jena.de)

PD Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Konfliktlösungskompetenz: Achtsamkeitstraining mit MBSR Elementen für Studierende

Mi. 13.30-15 Uhr, 05.04.2017- 28.06.2017 (12.4.2017 fällt aus), EAH Medienstudio

Achtsamkeitsnachmittag: am Mi, 07.06.2017, 15:15-19:15 Uhr

Aufgrund von Arbeitsverdichtung, Informationsüberflutung, Erwartungs- und Ergebnisdruck leiden im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung mehr und mehr Menschen unter seelischer Belastung und chronischem Stress. Dies beeinflusst gleichzeitig auch soziales und ethisches Verhalten und ist in hohem Maße relevant für den Umgang mit Konflikten.

Für die in Entstehung befindliche digitale Gesellschaft ist es wichtig, nach konstruktiven Umgangsformen mit den neuen informationstechnologischen Möglichkeiten und Herausforderungen zu suchen und hilfreiche Kulturtechniken gezielt zu nutzen und praxisorientiert zu erforschen. Dieser Aufgabe widmet sich die vorliegende Veranstaltung.

Achtsamkeit (engl. mindfulness) ist eine mentale Kulturtechnik, die dazu beiträgt, den Herausforderungen der beschriebenen Ausgangslage wirkungsvoll zu begegnen. Achtsamkeitstrainings unterstützen Mitarbeiter und Führungskräfte, Lehrende und Lernende darin, einen gesunden Umgang mit Stress zu finden und grundlegende Schlüsselkompetenzen zu stärken. Der Nutzen von Achtsamkeitstrainings zur Förderung der physischen sowie der psychischen Gesundheit ist wissenschaftlich nachgewiesen. MBSR-basierte Angebote werden derzeit weltweit in die Curricula von Hochschulen aufgenommen und sind bereits seit mehr als 30 Jahren erfolgreich im Gesundheitsbereich sowie in pädagogischen und sozialen Einrichtungen und zunehmend auch in Unternehmen im Einsatz.

Im Rahmen einer Kooperation des Ethikzentrums mit dem Innovationsprojekt "Gesundes Lehren und Lernen (GLL) an der EAH Jena" (www.eah-jena.de/gll) findet im SoSe 2017 ein 12-wöchiges Achtsamkeitstraining (plus Achtsamkeitsnachmittag) statt, das sich gezielt an Studierende wendet. Eine Verpflichtung zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme am Seminar ist wesentliche Zulassungsvoraussetzung. Obligatorisch ist insbesondere der Besuch der Einführungsveranstaltung am 05.04.2017.

Achtsamkeit entfaltet ihre Wirkung vor allem durch die Regelmäßigkeit der Anwendung, daher ist das Rückgrat des Kurses die tägliche Übung der Achtsamkeit zu Hause mit Hilfe von CDs. Die Übungsdauer beträgt dabei ca. 20 Minuten pro Tag. Die Achtsamkeitsübungen werden zu den Kursterminen vorgestellt, gemeinsam durchgeführt und besprochen.

Literatur:

Albrecht, R. 2015: Achtsamkeitstraining, Gesundheitsförderung und Prävention. In: Wozu gesund? – Prävention als Ideal. Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Königshausen & Neumann, 125-139.

Kabat-Zinn, J. 2011: Gesund durch Meditation: Das vollständige Grundlagenwerk zu MBSR. O.W. Barth.

Langer, E.J. (2015): Mindfulness. Das Prinzip Achtsamkeit, Vahlen, München.

Lehrhaupt, L./Meibert, P. 2010: Stress bewältigen mit Achtsamkeit: Zu innerer Ruhe kommen durch MBSR. Kösel.

Sandbothe, M. 2015: Wozu „Gesundes Lehren und Lernen“? In: Wozu gesund? – Prävention als Ideal. Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Königshausen & Neumann, 105-123.

Siegel, D.J. 2014: Das achtsame Gehirn, Arbor, Freiburg i.Br.

Santorelli, S. 2009: Zerbrochen und doch ganz. Die heilende Kraft der Achtsamkeit. Arbor Verlag.

Prof. Dr. Martin Leiner

Vorlesung: Einführung in die Medienethik

Do. 12-14 Uhr, CZ3 SR 274

Die Lehrveranstaltung bietet nach einer kurzen allgemeinen Einleitung in die Ethik einen historischen Überblick über die Entstehung von Medien und die sich daran jeweils anschließenden ethischen Debatten.

Literatur:

Hörisch, J. 2004: Eine Geschichte der Medien. Vom Urknall zum Internet. Frankfurt/M. (anregende Einführung, die in der Vorlesung immer wieder als Gesprächspartner vorkommt)

Prof. Dr. Martin Leiner

Seminar: Fördern Medien Demokratie oder Populismus?

Mi. 18-20 Uhr, CZ3 SR 222

In der Zeit des anlaufenden Bundestagswahlkampfes in Deutschland sollen sowohl aktuelle, wie auch strukturelle Diskussionsfelder im Bereich Medien und Politik näher untersucht werden. Ziel ist es Qualitätskriterien für Medienberichterstattung zu entwickeln, die medienethisch Anwendung finden können.

Literatur:

Robertz, F. J./Kahr, R. (Hrsg.) 2016: Die mediale Inszenierung von Amok und Terrorismus. Wiesbaden.

Ruhrmann, G. 2016: Media and Minorities. Berlin.

Eco, U. 2011: Im Krebsgang voran. Heiße Kriege und medialer Populismus. München (als mögliche Einstimmung ins Thema).

Dr. Francesco Ferrari

Seminar/ Übung: Philosophie und ethische Implikationen der Photographie

Mi. 16-18 Uhr, CZ3 SR120

Warum fotografieren wir? Was fotografieren wir? Wie fotografieren wir? Was wollen wir damit aussagen oder erzählen? Die Übung thematisiert das Verhältnis zwischen Fotografie und Realität, Ethik, Selbstbezug, Gesellschaft, Zeitverständnis.

Literatur:

Sontag, S.: On Photography

Sontag, S.: Regarding the Pain of Others

Weitere Bibliographie kann in Lauf der Übung mitgeteilt werden.

Prof. Dr. Matthias Perkams

Vorlesung: Gesetz und Gewissen. Ethische und rechtsphilosophische Perspektiven von der Antike bis zur Neuzeit

Mo. 14-16 Uhr, UHG HS 024

Die Freiheit des Gewissens bildet ein wichtiges Fundament der Handlungsfreiheit des Menschen, das in demokratischen Verfassungen eine besondere Rolle spielt und besonders geschützt ist.

In seinem Gewissen begegnet der Einzelne auf ganz verschiedenen Ebenen allgemeinen Normen mit Gesetzeskraft: Sowohl in der Ethik als auch in der Politik, unter Umständen aber auch in religiösen Fragen, muss stets er überlegen und entscheiden, wie er sein eigenes Verhalten und seine Einsichten in Recht und Unrecht,

in Gut und Böse, in Wahr und Falsch an universalen Gesetzen und Normen ausrichtet oder ob gegebenenfalls eine Abweichung zu verantworten ist. Eine solche Berufung auf das eigene Gewissen bedeutet nicht ein Verfolgen eigener Neigungen und Vorlieben ohne Beachtung des Gesetzes, sondern bezeichnet eine Einschätzung von dessen Geltung und Bedeutung in jeder einzelnen Situation, die zwar immer individuell zu verantworten ist, aber auch von anderen nachvollziehbar sein soll. Insofern bezeichnet das Gewissen Grenzfälle, die strittig sind und häufig besonderer Rechtfertigung bedürfen.

Die Vorlesung geht den philosophiehistorischen Grundlagen dieser Eigenverantwortung nach, indem sie sowohl beim Gesetzes- als auch beim Gewissensbegriff ansetzt. Dabei wird die Beziehung von individueller und allgemeiner Vernunft in Antike und Neuzeit ebenso thematisiert wie die religiösen Wurzeln des Gewissens als „der Stimme Gottes im Menschen“. Weitere Schwerpunkte bilden die terminologische Klärung des Konzepts des Gewissens (conscientia) in der lateinischen Philosophie der Antike und des Mittelalters sowie die daran anschließende Debatte über natürliches und positives Gesetz. Neben den Gesetzesbegriffen Platons, Ciceros sowie arabisch schreibender Autoren (Averroes, Maimonides) bildet insbesondere die Gewissens- und Rechtslehre des Thomas von Aquin einen sachlichen Schwerpunkt der Vorlesung.

Dr. Bernward auf dem Kampe

Vorlesung: Medizinische Hilfe im bewaffneten Konflikt

Do. 18.30-20 Uhr, HS Alte Chirurgie, Bachstr. 18

Die sechsteilige Vorlesungsreihe ist eine Einführung in das interdisziplinäre Feld der medizinischen Hilfe im bewaffneten Konflikt, welche von humanitären Organisationen durchgeführt wird. Dabei ist die medizinische Hilfe nur ein Teilbereich der humanitären Hilfsleistungen, welche neben der Nahrungsmittel- und Trinkwasserversorgung auch die Unterbringung von Flüchtlingen in Zeltstädten sowie die psychotraumatologische Betreuung umfasst. Aufgrund der Komplexität und der Interdisziplinarität dieses Arbeitsfeldes vermittelt die Vorlesung nicht nur Kenntnisse der humanitären Prinzipien und des Völkerrechtes, sondern behandelt auch Dilemmata, mit welchen humanitäre Helfer im Kriegseinsatz konfrontiert werden. Ebenso wird die Vorlesung anhand jüngster historischer Beispiele verdeutlichen, dass die Einschätzung des politischen Umfeldes für humanitäre Akteure oft unverzichtbar ist, wenn sie sich mit ihrem Mandat zur unparteilichen Hilfe auf dem Kriegsschauplatz behaupten müssen. Eine zusätzliche Herausforderung für die Helfer stellt die Tatsache dar, dass das Militär in zunehmendem Maße als Akteur in der humanitären Arena auftritt, der – neben seiner Rolle als Konflikttakteur – bisweilen die Koordinierung ziviler humanitärer Akteure beansprucht und dadurch deren Unabhängigkeit und Neutralität gefährdet.

Die Vorlesung richtet sich hauptsächlich an Studierende der Medizin und medizinisches Fachpersonal. Sie ist aber auch für Studierende der Gesellschafts-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften geeignet, die einen Einblick in die praktische humanitäre Arbeit als auch in den begleitenden wissenschaftlichen Diskurs gewinnen möchten. Eine Prüfungsleistung kann nicht erbracht werden.

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Oberseminar: Forschung in der Angewandten Ethik

Do. 10-12.30 Uhr (11.5.-29.6.), Besprechungsraum EZ

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten im Bereich diskutiert. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Dr. Edgar Büttner

Workshop: Reflexion und Zielsetzung

Mo. 03.07., ganztägig, Besprechungsraum EZ

Die Teilnahme ist den Mitarbeitern des Lehrstuhls für Angewandte Ethik vorbehalten.

Veranstaltungen im Masterstudiengang „Angewandte Ethik und Konfliktmanagement“ im SoSe 2017

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:00 - 12:00		S Knoepffler: Medizinethik (für Mediziner) Gruppe Alte Chirurgie SR 2	S Knoepffler: Medizinethik (für Me- diziner) Gruppe Alte Chirurgie SR 2	S Knoepffler: Wirtschaftsethik + Workshops (s.u.) AB4 SR 025 70127 ab 11.5. Oberseminar	S Achatz: Maschinenethik UHG SR 221 133844
12:00 - 14:00	S O'Malley: Value Ethics and Intergroup Reconciliation AB4 SR 119 133843	13:00 - 16:15 (11.4., 2.5., 23.05., 1.6.) VL Knoepffler: Medizinethik HS III Klinikum Lobeda	13:30-15:00 und 07.06, 15:15-19:15 S Albrecht: Konfliktlösungskompe- tenz: Achtsamkeits- training mit MBSR Elementen für Studie- rende EAH, Medienstudio		
14:00 - 16:00	S O'Malley: Applied Ethics "Clinic" for a Trumped World. AB4 SR 119 134082	70126	133832	VL Albrecht: Unternehmens- und Führungsethik in einer konfliktreichen und komplexen Arbeitswelt CZ3 SR 207 70131	
16:00 - 18:00	AG Angewandte Ethik und Mo- raltheorie EZ		VL Knoepffler: Ethik in der Medizin HS Alte Chirurgie 70167	S Münch: Technik - Mensch - Na- tur. Ethische Fragen an den Schnittstellen von Leben und Technik. Z4 133846	

Blockseminar:

Eberbach: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen (133847)
Referatsthemenvergabe: 6.4., 12 Uhr, Besprechungsraum EZ
Blöcke: 28./29.4. CZ3 SR 127, 12./13.5. CZ3 SR 125, 9./10.6. CZ3 SR 318 und 125

Workshops:

Warsberg: Entscheidungsfindung: 18. und 19. 5., 9-18 Uhr, Besprechungsraum EZ
Lobenberg: Mediation: 12. und 13.6. (133848), 9-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Masterkolloquium: 27.6., 14-20 Uhr, Besprechungsraum EZ (133991)

<u>Abkürzungen</u>		
AB4 = August-Bebel-Straße 4	S = Seminar	Z4 = SR Zwätzengasse 4
CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3	VL = Vorlesung	SR = Seminarraum
EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)	HS = Hörsaal	UHG = Universitätshauptgebäude